

Eine Bewertung ist nicht ausgeschlossen.

Thema: Verstehender Umgang mit einem Sachtext

Rauchen

Die meisten Raucher erinnern sich an ihre erste Zigarette: im Wald, im Keller, auf einer Party oder gar auf dem Schulklo. Wahrscheinlich geschah es heimlich. Weil es verboten war und., weil sie noch zu jung waren. Geschmeckt hat die erste Zigarette sicher nicht.

Und den meisten ist es auch richtig schlecht gegangen. Denn der Körper hat eben noch richtig reagiert. Wenn sie sich ans Rauchen gewöhnt haben, sagen viele Raucher, dass ihnen die Zigarette (und vor allem „die eigene“ Marke) schmeckt. Der Körper reagiert natürlich immer noch. Nur anders. Doch davon später mehr.

Jetzt wollen wir uns erst einmal damit beschäftigen, warum Menschen rauchen.

Wenn junge Menschen mit dem Rauchen anfangen, haben sie sicher eine Menge Gründe: Rauchen - das ist so etwas wie eine Mutprobe, und es ist etwas, das die Großen tun. Und schließlich will man ja nicht immer Kind sein.

Das Vorbild der Eltern ist sehr wichtig für die Einstellung bereits des kleinen Kindes. Denn schon ganz kleine Kinder imitieren das Verhalten der Erwachsenen. In dieser Experimentierphase werden Bleistifte oder Stöckchen beim Spielen zur Zigarette. Die erste richtige Zigarette probieren Jugendliche meistens mit 10, 11 oder 12 Jahren im Kreis der Spiel- und Klassenkameraden. Aus Neugier, Experimentierfreude oder eben aus dem Wunsch heraus, es den Großen gleichzutun. Später dann, weil sie dazugehören und in ihrer Clique anerkannt sein wollen. In dieser Anfangsphase ist es noch ein Engagement auf Probe. Die meisten lassen es dann wieder, aber viele rauchen weiter.

Die Entscheidung, ob jemand Raucher wird oder Nichtraucher bleibt, fällt im Allgemeinen im Alter von 14 bis 16 Jahren. Denn immer häufiger ergeben sich nun Gelegenheiten zu rauchen: Mitschüler, ältere Bekannte, Familienangehörige oder Arbeitskollegen bieten schon mal Zigaretten an. Der soziale Druck der Freunde wirkt. So schlittert mancher in die Gewöhnungsphase. Hat man erst einmal mit dem Anbieten von Zigaretten Erfolg in der Clique oder beim Flirt, kauft man immer wieder welche. Zigaretten scheinen nämlich geradezu ideal zu sein, um mit jemandem ins Gespräch zu kommen.

Zigaretten sind auch geeignet, Zeit zum Nachdenken zu gewinnen oder sich nach einer Anstrengung auszuruhen. Sie bieten die Chance, Unsicherheit zu überspielen. So gelangen nicht nur ängstliche, gestresste oder unsichere Jugendliche „Zug um Zug“ zum regelmäßigen Zigarettenkonsum.

Auf einmal stellen Raucher fest, dass sie immer wieder eine Zigarette brauchen. In dieser Phase - der Stabilisierungsphase - wird die Wirkung des Nikotins zunehmend wichtig. Zu Anfang erklären Raucher noch jedem Nichtraucher, dass sie jederzeit aufhören könnten, dass sie es aber gar nicht wollten. Jedenfalls jetzt nicht, hier nicht und heute nicht. Außerdem würde ihnen die Zigarette schmecken.

Sie sind mehr oder weniger abhängig. Mit ihnen sind das Millionen von Rauchern. Ein schwacher Trost. Die Mehrheit aber raucht nicht. Und viele haben vorher einmal geraucht. Es geht also. Es gibt eine Chance, mit dem Rauchen wieder aufzuhören. Wieder unabhängig zu werden.

Lies bei jeder Aufgabe im Text nach und frage dich: „Habe ich das im Text gelesen?“
Kreuze dann die richtige Lösung an! ☒
Zu jeder Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.

Zeile 1 - 4

- Den meisten Rauchern hat die erste Zigarette geschmeckt.
- Die meisten Raucher haben ihre erste Zigarette im Wald, im Keller, auf einer Party oder auf dem Schulklo geraucht.
- Rauchen war verboten, weil es ungesund ist.

Zeile 5 - 8

- Zigaretten (und vor allem „die eigene“ Marke) schmecken.
- Die meisten beginnen zu rauchen, weil es ihnen richtig schlecht geht.
- Wenn man sich ans Rauchen gewöhnt hat, reagiert der Körper anders.

Zeile 9 -12

- Viele junge Menschen beginnen ohne Grund zu rauchen.
- Viele beginnen zu rauchen, weil die Großen das auch tun.
- Wir wissen sehr gut, warum Menschen rauchen.

Zeile 13 - 15

- Schon ganz kleine Kinder rauchen wie die Erwachsenen.
- Das Vorbild der Eltern ist wichtig für die Spiele von kleinen Kindern.
- Kleine Kinder benutzen Bleistifte oder Stöckchen beim Spielen als Zigarette.

Zeile 16 - 21

- Mit 10,11 oder 12 Jahren rauchen einige Jugendliche zum ersten Mal.
- 12-Jährige rauchen manchmal zusammen mit ihren Spiel- und Klassenkameraden.
- Die meisten probieren Zigaretten und lassen das Rauchen dann wieder.

Zeile 22 - 25

- 14 - 16 -Jährige haben immer häufiger Gelegenheit zu rauchen.
- Mitschüler, ältere Bekannte, Familienangehörige oder Arbeitskollegen sind schlechte Beispiele, weil sie Zigaretten rauchen.
- Im Alter von 14 bis 16 Jahren weiß man schon, ob man Raucher wird oder Nichtraucher bleibt.

Zeile 26 - 29

- Wer Zigaretten raucht, hat garantiert Erfolg in der Clique oder beim Flirt.
- Viele Jugendliche glauben, dass Zigaretten helfen, um mit jemandem ins Gespräch zu kommen.
- In der Gewöhnungsphase kauft man zum ersten Mal Zigaretten.

Zeile 30 - 33

- Zigaretten sind ein gutes Mittel, um Unsicherheit zu überspielen.
- Beim Ausruhen nach einer Anstrengung und nach dem Essen rauchen besonders viele Leute.
- Nur ängstliche, gestresste oder unsichere Jugendliche konsumieren regelmäßig Zigaretten.

Zeile 34 - 38

- In der Stabilisierungsphase können Raucher noch mit dem Rauchen aufhören.
- Raucher sagen, dass ihnen die Zigarette schmeckt.
- In der Stabilisierungsphase beginnt das Nikotin auf den Organismus zu wirken.

Zeile 39 - 42

- Millionen von Rauchern sind abhängig von Zigaretten.
- Die Mehrheit der Nichtraucher hat vorher einmal geraucht.
- Es ist sehr schwer, mit dem Rauchen wieder aufzuhören.